

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend
den 20. Juli.

Achtundvierzigster
Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Weßler's Buchhandlung in Kalibor am großen Ringe Nr. 5.

Einrichtung eines Nordpol-Fahrers.

Bekanntlich ist eine ganze Flotte von Schiffen aus englischen und schottischen Häfen ausgesegelt, um den kühnen Frank-ka aufzuweichen. Die Hoffnung auf Erfolg ist freilich gering; wenn hier eben von einem Troste die Rede sein kann, so liegt er ohne Zweifel darin, daß man nichts veräumt hat, um dem im Eise gefangenen oder zu Grunde gegangenen Seefahrer zu retten. Die zum Suchen ausgesandten Schiffe sind mit einer Sorgfalt ausgerüstet worden, die nichts zu wünschen übrig läßt. Als Muster kann die „Resolute“ dienen, welche in der letzten Zeit abgesehelt ist. Schon der äußere Anblick des Schiffes hat etwas Eigenthümliches. Es ist ganz schwarz bemalt; ringeum läuft ein rother Streifen, und man sieht weder Stückpforten, noch Lukenklappen oder Fenster. Als Gallion führt es einen Eisbären.

Das Fahrzeug ist gewissermaßen ein doppeltes Schiff; es hat doppelte Balken und Planen aus Eichen- und Eichenholz, wodurch es an Stärke gewinnt und wärmer wird. Der Bug, welcher mit den Eismassen sicherlich in die unanstößigste Berührung kommt, ist acht Fuß sechs Zoll dick und mit Eisen bekleidet. Die Kajüten der Offiziere erhalten ihr Licht lediglich von oben; jene des Kapitäns ist am hintern Ende des Schiffes und wird vermittelt heißer Luft erwärmt, für deren Umlauf eiserne Röhren angebracht sind; auch hat sie einen kupfernen Ofen und einen Schornstein, so daß man die Temperatur immer auf 60 Grad Fahrenheit zu halten vermag. Die Schlafstellen sind alle sehr zierlich und verhältnißmäßig bequem, und die Wärmeröhre läuft am Bette selbst hin. Der Ofen, welcher die Wärme vertheilt, befindet sich im untern Raume in der Mitte des Schiffes und hat eine beträchtliche Größe; vermittelt einer zweckmäßigen Röhrenleitung wird das ganze geschlossene Deck erwärmt. Das Schiff hat Anstalten und Vorrichtungen zum Waschen und Backen, und eine Downton's-Pumpe neben

einer andern, welche je nach dem Bedürfnisse salziges oder süßes Wasser herauspumpt. Sie sind nach dem hydraulischen Princip angefertigt und gleichen großen kupfernen Vasen; die Röhren sind sorgfältig mit Lagen von Flanell umwickelt, damit das Wasser in ihnen nicht erfreren kann. Die Downton-Pumpe erspart den Matrosen viel Arbeit, welche in dem kalten Klima des Nordpols noch viel anstrengender ist, als unter gemäßigter Himmelsstrichen.

Nabe beim Vordocksteckel ist eine andere Maschine, welche Schnee und Eis zum Kochen- und Trinkbedarf auflöst. Auf dem Verdecke liegt nämlich eine eiserne geneigte Ebene, auf welche der Schnee von den Matrosenhinaufgeschaukelt wird; er fällt dann in eine große Pfanne hinab, unter welcher ein Ofen liegt. Aus der Pfanne läuft das Wasser gleich durch Röhren in die Fässer und Zuber. Auch viele Eisägen sind am Bord; sie haben eine mächtige Größe und gewaltige Zähne. Sie werden durch Seile in Bewegung gesetzt.

Für die Matrosen hat man alle mögliche Sorgfalt getragen. Die Königin hat für jeden große Flanellstiefeln mit dicken Korksohlen anfertigen lassen; sie sind inwendig mit feinem Flanell gefüttert, und dann mit Gamsleder, welches die Wärme eingeschlossen hält und die Verdunstung hindert. Die Oberbekleidung besteht ganz aus Pelzen, auf dem Kopfe trägt Jeder eine helmartige Pelzkappe, an welcher eine aus Wollengarn gestrickte, inwendig mit Seide gefütterte Maske hängt; sie schützt das ganze Gesicht, nur die Augen sind frei, und über der Nase sind Seide und Wolle von doppelter Dicke. Daß Pelzhanjchu nicht fehlen, versteht sich von selbst.

An Vorräthen und Lebensmitteln herrscht Ueberfluß; die Resolute wird bis in eine hohe Breite überdies von einem Transportschiffe begleitet. Neu sind die eingemachten Kartoffeln; sie sehen aus wie grobes Pulver oder Mehl; gießt man heißes

Wasser darauf, so erhält man binnen wenigen Minuten einen wohllichmeckenden Kartoffelbrei. Zum Dienste haben sich wenigstens viermal so viel Matrosen gemeldet, als man annehmen konnte; man ist in der Auswahl so sorgfältig zu Werke gegangen, daß man nur die kräftigsten und gesündesten zum Dienste zuleh; sonst ganz tüchtige Leute, wenn sie auch nur eine alte Narbe und Schramme hatten, wurden abgewiesen, weil das nordische Klima auf alte Schäden sehr nachtheilig wirkt. Bekanntlich hat jedes zur Aufsuchung Franklins aussehende Boot auch Luftballons an Bord, und auch eine Reise-Bibliothek fehlt nicht, damit die Leute während des langen Polarwinters neben der Leiblichen Speise auch geistigen Genuß haben.

(Dampfb.)

Aus Kalifornien.

San Francisco, 1. April. Fast täglich werden jetzt Entdeckungen von neuen Goldlagern gemeldet. Die wichtigste derselben scheint im vorigen Monate von der Slopp „Phantom“ gemacht worden zu sein, welche Ende Februar mit 12 Personen von hier segelte, um die Bai Trinidad aufzusuchen. Nach längerem Kreuzen gelang es ihr, die Einfahrt zu dieser Bucht unter 41°, 20' N. Br. zu finden; die Mannschaft landete; sie fand das Klima mild, die Höhen frei von Schnee und steckte für jeden Einzelnen 160 Acker Landes an dem Flusse ab, welcher in die Bai mündet. Man verfolgte den Fluß etwa 30 englische Meilen aufwärts und fand Gold an verschiedenen Stellen des Ufers in geringer Tiefe. Man sah Heerden wilder Schafe auf üppigen Wiesen und viele Indianer, welche bei Annäherung der Weißen flohen. Die Nachricht von dieser Entdeckung versetzte San Francisco in großes Erntement, und in den letzten Tagen sind mehrere Schiffe, voll von Abenteurern von hier gesegelt, um ihrerseits den Dreifaltigkeitsfluß aufzusuchen, von dessen Goldreichtum fabelhafte (wahrscheinlich übertriebene) Dinge erzählt werden. Eine Gesellschaft, die so eben von dem neuesten Eldorado zurückkehrt, berichtet, daß die „Phantom“ zwar die Bai, aber nicht den Fluß Trinidad gefunden habe; letzterer münde vielmehr zwei Tagemärsche südlich von der Bai, und der von der „Phantom“ entdeckte Fluß sei der unter dem Namen „Hogue's River“ bekannte. Diese Leute erklären, Gold ausnehmend reichlich gefunden zu haben; 60 Dollars täglich war das Geringste. In diesem Augenblicke steht wahrscheinlich schon eine neue Stadt am Trinidad, denn gegen 12 Schiffe sind mit Passagieren, Häusern, Geräthschaften und Waaren dorthin abgegangen.

Mehr als 150 deutsche Meilen südlich vom Trinidad liegt die alte spanische Mission, jetzt Stadt Los Angeles; in der Nähe dieser Stadt, in demselben Höhenzuge, von welchem die

Nebenflüsse des San Sacramento und San Joaquin herabströmen, hat man reiche Goldlager gefunden, und große Haufen ziehen bereits in die dortigen Gebirge, um den kostbaren Sand auszuwaschen. Solche Entdeckungen im Norden und Süden halten die Aufregung wach, und das Erntement ist so groß, daß es selbst in dichterischen Ergüssen einen Ausdecker sucht. Die „Pacific News“ (jährliches Abonnement zu 25 Dollar) eröffnet ihre Nummer mit einem feurigen „Rallying Song for the Gold-diggers“, mit folgendem tiradischen Eingange.

„Auf, auf zu den Mienen, wo glänzend und hold
In dem Felsespalt scheint jungfräuliches Gold,
Wo der Schiefer und Quarz; den goldenen Glast
Mit seinen steinigten Armen umfaßt.“

Und der Dichter besingt, wie, von Menschentritten erschreckt, der alte Mammon aus tausendjährigem Schlafe erwacht, wie der Mexikaner flieht, wie umsonst Schlucht und Fels ihre Schätze zu verstecken suchen, — for the Anglo-American Race are come! Die Dankes sind da mit Spaten, Karst, Hacke, Laischenmesser, Pfanne und Sandwiege u. s. w. — alle diese Instrumente werden vorgeführt — und sie werden der Welt ihre verlorenen Millionen wieder erobern.

Um von der Poesie in die Prosa zurückzufallen, so ist die Handelskrise, welche uns hier heimgesucht hat, nicht so bedrohlicher Art, wie manche Leute sie ansehen. In den enormen Preisen für Land und Häuser ist ganz naturgemäß ein Rückschlag eingetreten, welcher auf die Dauer nur vortheilhaft wirken kann, und der Waarenmarkt, wenn auch augenblicklich überfüllt, wird bei dem anhaltenden Zufließen von Einwanderern in kurzer Zeit zu einem gedeihlichen Zustande zurückkehren. Er wird bei Ausbildung des Verkehrs mit den atlantischen Städten seinen schwankenden Charakter immer mehr verlieren, und aus einem Tummelplaz für kommerzielle Abenteuer ein ergiebiges Feld für „regular business“ werden. Von einem „general crash“ kann keine Rede sein, so lange die Blüthe einer immensen Kultur noch kaum zum Knospen gekommen ist. Der Werth der Produkte ist selbst jetzt noch ungeheuer. Ein benachbarter Farmer, Herr Simmons, hat etwa 60 Acres mit Korn, Kartoffeln, Erbsen, Zwiebeln u. s. w. besät, und seine Ernte ist gegenwärtig etwa 70,000 Dollars werth; ein Beweis, daß auch in Kalifornien Landbau die beste Quelle des Reichthums ist.

Die Regenzeit hat aufgehört, und das Geschäft rüstet sich aller Orten zu einer neuen Saison; die Dampfböte auf den Flüssen strotzen von Waaren und Passagieren; in den Minen wird es wieder lebendig, und man macht bereits die Erfahrung, daß die Wintergewässer den schon bearbeiteten Boden von neuem mit Goldkörnern gesättigt haben. Auf dem Sacramento fahren schon 20 Dampfböte, 2 auf dem San Joaquin, 2 in der Bai und etwa 30 neue Böte sind im Bau oder auf der Reise hiesher begriffen.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 18. Juli 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schffl. 1 rtr. 17sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 20sgr. 6 pf.
 Weizen: (gelber) der Preuß. Schffl. 1 rtr. 10 sgr. = pf. bis 1 rtr. 17 sgr. 6 pf.
 Roggen: der Preuß. Schffl. = rtr. 25 sgr. 6 pf. bis = rtr. 29 sgr. 6 pf.
 Gerste: der Preuß. Schffl. = rtr. 20 sgr. = pf. bis = rtr. 23 sgr. = pf.
 Erbsen: der Preuß. Schffl. = rtr. 27 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 3 sgr. = pf.

Hafser: der Preuß. Schffl. = rtr. 10 sgr. 6 pf. bis = rtr. 20 sgr. = pf.
 Stroh: das Schock rtr. 20 sgr.
 Heu: der Centner = rtr. 14 sgr. = pf. bis = rtr. 18 sgr. = pf.
 Butter: das Quart 11 bis 12 sgr.
 Eier: 8-9 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction
 August Kessler in Ratibor.

Druck von Bügner's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Aufgemuntert durch die Anerkennung, welcher sich meine lackirten Waaren erfreuten, und da es auch bis jetzt noch an einer richtigen Anleitung der Fabrikation des **Leder-, Tuch- und Papp-Lackirens** fehlt, habe ich mich entschlossen, das Ganze, und zwar so ausführlich wie nur möglich, herauszugeben.

Als Empfehlung füge ich noch hinzu, daß der Lack, wenn er genau nach Vorschrift gekocht, gleich zum Lackiren angewendet werden kann, ohne zu blättern oder zu kriechen, auch die Eigenschaft besitzt, nach Jahren nicht auszuschlagen (blind wird).

Das Werkchen enthält Alles, was erforderlich ist, und zwar vom Einkauf der rohen Waaren, Ingredienzien (Waaren-Kunde) u. u. an bis incl. Verpacken, so daß mithin nicht das Geringste weggelassen ist. Ferner sämtliche Zeichnungen, von dem kleinsten Stücke des Geräths an bis incl. Ofen. Es ist gewiß kein Fabrikant, der nicht häufig und zwar kostspielige Versuche anstellte, um sein Fabrikat vollkommen herzustellen; wie oft dies unzuweckmäßig und auf Abwege führt, ist wohl Jedem aus Erfahrung bekannt.

Aus diesem Grunde wird kein Fabrikant mein Werkchen ohne Nutzen aus der Hand legen, da er darin so manches finden wird, was ihm bisher fremd war. Denn so verschieden unsere Wirkungen im menschlichen Leben sind, eben so sind unsere Erfahrungen und Methoden von einander abweichend.

Die einfachste Bereitung des Lackes führt zum kürzesten Ziel, und diese ist es, welche ich mir durch Jahre lange Versuche und Anwendungen anzueignen suchte und hiermit zur Anwendung mittheile. Das Lackiren und Emailiren (Name für die auf den Narben lackirten Leder) genannter Gegenstände in London, sowie die Bereitung der Lacke, welche ich Gelegenheit hatte, an Ort und Stelle selbst in den Manufakturen kennen zu lernen, habe ich in einem besondern Abschnitt behandelt, und als Zugabe beigegeben: Vorschriften zur Bereitung von Weingeist- und Cavutschuck-Lack; Fabrikation der schwarzen Wachleinwand; vorzüglicher Grund, Copal-Lack und Goldgrund für Blech-Lackirer.

Ich habe den Preis des Werkchens auf 4 Thlr. festgesetzt und bitte Bestellungen hierauf irgend einer Buchhandlung oder mir selbst zuzustellen.

P. Waldtek,

Kaufmann und Lackir-Waaren-Fabrikant in Berlin
 Breite Straße Nr. 31.

Von Michaelis an bin ich im Stande, noch einigen Personen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen. Täglich zu sprechen von 12 — 2 Uhr.

C. Magnin.

In meinem Hause auf der Neuen Straße ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Kurek, Seifensieder.

In meinem Hause am Bahnhofsthor sind zwei freundliche Giebel-Wohnungen, jede zwei Stuben nebst Zubehör zu vermieten und 1. Octobr. zu beziehen.

Ratibor den 19. Juli 1850.

Lütthge I. Tischlermeister.

Im dem auf der Jungfern-Straße Nr 114 belegenen Hause ist der Oberstock zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei

Jobel, Seifensieder.

Je fais part au public de Ratibor que depuis la St. Michel je m'occuperai à donner des leçons privées, les personnes, qui voudront avoir des renseignements plus détaillés doivent avoir la bonté de s'adresser à moi.

E. MAGNIN.

Montag den 22. Juli

Wurst-Abendbrodt**und Fleisch-Anspielen,**

im Gesellschaftsgarten bei

Sprotte.

In Commission bei Pönike in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rettung vor Gefahr und Schande!

Verfaßt von einem alten Nerzte.

Mit 70 anatomischen Abbildungen.

Preis: 1 Thlr. 20 Sgr.


Heute Sonnabend den 20.

Illumination und Konzert

von der Oberschlesischen Musikgesellschaft
im Gesellschaftsgarten bei

Erprotte.

Soeben ist erschienen und durch A. Kessler's Buchhandlung in Ratibor zu beziehen:

 **Ludwig Kossuth**


und die

jüngste Revolution in Ungarn und Siebenbürgen.

Umfassende Biographie des Hauptführers der magyarischen Bewegung.

Von

J-M-H.

 Preis: 20 Sgr.

Eine höchst interessante, nach amtlichen Quellen bearbeitete Geschichte der letzten Jahre Ungarn's mit der wahrheitsgetreuen und ausführlichsten von allen bisher erschienen Biographien Kossuth's.

Unter Cautionsstellung von 2500 Rtl.
Auflage **Bladderadutsch** Auflage
10000 10000

Dies beliebteste der Berliner Witzblätter mit Illustrationen erscheint regelmäßig wöchentlich und nehmen nach wie vor

Die Kgl. Postämter des In- und Auslandes so wie alle Buchhandlungen Bestellungen darauf mit 17 1/2 Sgr. vierteljährlich für 13 Nummern an. Das 1. Semester (Januar — Juli) ist noch für 1 Rtl. 5 Sgr. vollständig zu haben.

Die Verlagshandlung A. Hofmann u. Co. in Berlin.

Bei Louis Rocca in Leipzig ist erschienen und durch A. Kessler's Buchhandlung in Ratibor zu beziehen:

Der preussische Unteroffizier und der Landschullehrer.

Sendschreiben eines rheinischen Landschullehrers an seinen Kollegen in Schlesien.

Mit dem Motto:

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer.

Mit einer sehr interessanten Abbildung.

Preis: 7 1/2 Sgr.

Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

borrätig in

August Kessler's Buchhandlung in Ratibor.

Arndt G. Th., Allgemeiner Familien- und Geschäftsbriefsteller. 15 Sgr.
Arndt G. Th., Großer Familien- und Geschäfts-Briefsteller. 1 rthl.
Preussische Bemerkungen über die Russisch-Oesterreichischen politischen
Gedenkblätter für Preussische Deputirte zu Erfurt. 2 1/2 Sgr.
Allgemeiner kaufmännischer Briefsteller. 1. Lieferg. 10 Sgr.
Erfurt. Politische Gedenkblätter für Preussische Deputirte. 3 Sgr.
Sommer Dr. K., Nerklicher Rathgeber für Auswanderer. 7 1/2 Sgr.
Klein C. F., Die Küche. Vollständiges praktisches Handbuch der
Kochkunst. I.—III. Lieferg. 18 Sgr.
Lanzac A. I., Die nordamerikanischen Münzen, Maasse und Gewichte
so wie deren genaueste Vergleichung mit den sämmtlichen deutschen
Münzen, Maassen und Gewichten besonders für deutsche Auswan-
derer. 5 Sgr.
Lanzac A. I., Regelrechte einfache landwirthschaftliche Buchführung
zum Selbstunterrichte für Landwirthschafts-, Brennerei-, Brauerei-,
Ziegelei-, Mühlen-, Gasthofs-, Gärtnerei- und Weinbergs-Be-
sitzer oder Pächter. 1 rthl. 15 Sgr.
Ledru-Mollin Von dem Verfall Englands. Aus dem Französischen
übersezt von Friedrich Schüz. I. Bd. 1. Lieferg. 6 Sgr.
Lengeler Prof. Dr. A. v., Der Ackerbau in dem Landgebiete der
Städte. 20 Sgr.
Lengeler Prof. Dr. A. v., Anleitung zum Anbau des Mais. 20 Sgr.
Voell L., Ein praktisch durchführbares Culturverfahren zur sicheren
Verhütung der sogenannten Kartoffelkrankheit. 6 Sgr.
Die Männer der Gegenwart. Neue Folge. II. Dr. Alexander Bach. 5 Sgr.

Martens J. D., Die Rindviehzucht die Meiereiwirtschaft und die
damit verbundene Schweinezucht auf den adligen Höfen der Herz-
zogthümer Schleswig und Holstein. 3 rthl.
Pataky, A. M., Bem in Siebenbürgen. Zur Geschichte des unga-
rischen Krieges (1848—1849). Mit General Bem's Portrait und
einer Karte von Siebenbürgen. 25 Sgr.
Pelz Gd., Wie können wir eine bessere Zukunft herbeiführen? 1 1/2 Sgr.
Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne. Ge-
schichte der Hell- und Weissherin von Weithelm an der Deck.
1 rthl. 8 Sgr.
Drei Schöpfungsfragen und christliche Antworten. 15 Sgr.
Etieder W., Die Gesetzgebung des Preussischen Staats seit Einfüh-
rung der constitutionellen Regierungsform nach den neuesten Be-
schlüssen der Kammern geregelt und zum Gebrauch für die Ju-
stiz- und Verwaltungsbeamten so wie für den Bürger und Ge-
schäftsmann. 20 Sgr.
Etieder W. Dr. med., Entwicklungsgeichte der deutschen Nationa-
lität seit dem Reformationszeitalter. 4 Sgr.
Ungarn's Gegenwart (Mai 1850). Von einem Ungar. 12 Sgr.
Wegel C. F., neuestes und vollständiges Handbuch der Glasmaterie
oder praktische, aus vielfährigen eigenen Studien und Erfahrun-
gen geschöpfte Anweisung, Glasfarben von vorzüglicher Schönheit
und Dauerhaftigkeit zu bereiten, aufzutragen und einzubrennen,
mit genauer Angabe der Erbauung und Einrichtung der Schmelz-
und Brennöfen cc. cc. 25 Sgr.

I n s e r a t e

sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von August Kessler (vormals Hirt'sche Buchhandlung) in Ratibor, Ring N^o 5.